

Message vom 20.07.2025

Das Geheimnis des Sehens 1

Jeder kann mit dem inneren Auge sehen!

Der Apostel Paulus betet, dass jedem Gläubigen die inneren Augen geöffnet werden (Eph 1:16-18). Im zweiten Teil unserer Serie über Einblicke ins Prophetische lernen wir, wie jeder das innere Auge aufrufen und aktivieren kann. Man kann seinen Augen das geistliche Sehen beibringen. Dadurch tut sich ein übernatürlicher Bereich des Geistes auf und Gott wird realer als je zuvor für dich werden.



Was triggerte die Propheten? Hiob sagte: «Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat **mein Auge** dich gesehen» (Hiob 42:5).

Mit dem Start der heutigen Serie bleiben wir beim Thema *Einblicke in den prophetischen Bereich*, steigen aber tiefer in das *Geheimnis des Sehens* ein. Gott zu hören ist das eine, von Gott zu sehen das andere.

Gott stellte den Propheten immer dieselbe Frage!

Propheten waren Menschen, die ganz von Gott her und auf Gott hin lebten. Diese Verbundenheit mit Gott schenkte ihnen einen anderen Blick auf die Wirklichkeit. Immer wieder geschah es, dass sie in etwas ganz Alltäglichem einen Ruf Gottes vernahmen. Anschaulich wird das bei den Propheten Jeremia, Sacharja und Amos.

Der Prophet Jeremia sieht zwei Bilder:

*Und das Wort des Herrn erging an mich folgendermassen: Was siehst du, Jeremia? Da sprach ich: Ich sehe den Zweig eines Wächterbaumes. 12 Da sprach der Herr zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über meinem Wort wachen, um es auszuführen! 13 Und das Wort des Herrn erging zum zweitenmal an mich: **Was siehst du?** Da antwortete ich: Ich sehe einen siedenden Topf, der kommt von Norden her! Jeremia 1:11-13 (Sch2000)*

Sacharja sieht eine Vision von einem goldenen Leuchter mit sieben Lampen:

*Dann fragte er: »**Was siehst du?**« Ich antwortete: »Einen Leuchter aus reinem Gold, darauf eine Ölschale und ringsum sieben Lampen mit jeweils sieben Röhrchen für die Dochte. Sacharja 4:2 HFA*

Und der Herr sprach zum Prophet Amos:

***Was siehst du, Amos?** Ich sprach: Ein Senkblei! Da sprach der Herr: Siehe, ich lege ein Senkblei an mitten in meinem Volk Israel, und ich werde künftig nicht mehr [verschonend] an ihm vorübergehen. Amos 7:8 (Sch2000)*

Der wiederkehrende Gedanken in den vorherigen drei Bibelstellen ist die Frage von Gott: **«Was siehst du?»**

- Diese Frage bedeutet, dass man das Sehen aufrufen kann.
- Gott zeigte ihnen nicht immer ein Bild oder eine offene Vision. Manchmal stellte er eine Frage, um sie in den geistlichen Bereich hineinsehen zu lassen.
- Die Propheten hatten die Fähigkeit, etwas zu sehen, was andere nicht sehen.
- Die Propheten hatten die Fähigkeit, das Sehen aufzurufen.
- Die Propheten haben sich durch die Kraft des Herrn beigebracht zu sehen.

Der Herr stellt dir ebenfalls diese Frage: **«Was siehst du?»** Wir können unser inneres Auge aktivieren.

Zwei Arten von Sehen!

Wir lernen zu sehen. Jeder Gläubige kann grundsätzlich sehen.

1. Das innere Auge!

Wofür betet Paulus?

*Darum danke ich Gott unermüdlich für euch, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke. 17 Und ich bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört, euch **durch seinen Geist Weisheit und Einblick** zu geben, sodass ihr ihn und seine Heilsabsicht erkennen könnt. 18 Er **öffne euch das innere Auge, damit ihr seht**, welche Hoffnung er euch gegeben, zu welch grossartigem Ziel er euch berufen hat.*

*Er lasse euch erkennen, wie reich er euch beschenken will und zu welcher Herrlichkeit er euch in der Gemeinschaft der heiligen Engel bestimmt hat.
Epheser 1:16-18 GNB*

Jeder Mensch hat dieses innere Auge. Und der Herr möchte, dass du hörst und siehst. Es sind die Augen unseres Verständnisses und des Herzens, die erleuchtet werden.

Dieses innere Auge öffnet man:

- um seine Berufung zu sehen
- um seine Herrlichkeit zu sehen
- um seine Kraftwirkung zu sehen.

Dieses innere Auge bewirkt, dass du innere Eindrücke hast.

- Das ist der Geist des Sehens und Erkennens.
- Es ist der Moment, in dem man in einem Augenblick einen Eindruck hat und sich zum Beispiel etwas zu tun sieht.

2. Das äussere Auge!

Und der Prophet Elisa betete und sprach:

*Herr, **öffne ihm doch die Augen**, damit er **sieht**! Da öffnete der Herr dem Knecht die Augen, so dass er sah. Und siehe, der Berg war voll feuriger Rosse und Streitwagen rings um Elisa her. 2. Könige 6:17 (Sch2000)*

Nicht jeder hat dieses äussere Auge!

- Die Seher haben dieses Auge, darum nennt man sie so: sie sehen!
- Mit dem äusseren Auge sind nicht die Augen in unserem Gesicht gemeint.
- Es sind die Augen der offenen Vision. Sie gewähren direkte Einsicht in den geistlichen Bereich.
- Das ist der Bereich, wo man Engel, Streitwagen und feurige Pferde sieht.
- Gott beschliesst, dieses Auge zu öffnen.
- Gott hat dem Diener erlaubt, in die Himmelswelt zu sehen. Dies ist eine offene Vision durch die übernatürliche Gabe der Geisterunterscheidung (1. Korinther 12).
- Der Geist des Elisa ging mit Gehasi und er sah, was Gehasi tat (2. Könige 6:17).

In der heutigen Predigt sprechen wir über die inneren Augen des Herzens, von denen Paulus im Neuen Testament spricht.

Wir können mit den Augen Gottes sehen!

Gott will uns mit seinen Augen führen und leiten:

*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, / den du gehen sollst; **ich will dich mit meinen Augen leiten.** Psalm 32:8 LUT*

Das bedeutet:

- dass dieses innere Auge durch das nachsinnende Gebet kommt.
- dass du innere Eindrücke wahrnimmst.

Lesen wir von Isaak`s Beobachtungs-Gebet:

Und Isaak war hinausgegangen, um auf dem Feld zu sinnem beim Anbruch des Abends. Und er erhob seine Augen und sah, und siehe, Kamele kamen. 1. Mose 24:63 (ELB)

- Dieses Gebet von Isaak ist ein Beobachtungs- und Betrachtungsgebet.
- Isaak sinnt nach und sieht prophetisch wie Kamele kamen.
- Isaak war in geistlicher Versenkung und hielt sich im nachsinnenden Gebet auf.
- Der Abend und die Nacht sind ideal für die geistliche Kommunikation.
- Wenn du in Gottes Gegenwart bist, kannst du Dinge sehen, die man sonst nicht sieht.
- Das Sehen folgt dem Nachsinnen.
- Isaak blickte auf und sah!

Oftmals bekommen wir Eindrücke, Bilder, die uns den Weg weisen können. Lerne, wahrzunehmen und den Ausgang einer Situation im Voraus zu sehen. Der Eindruck, den du bekommst, ist dein inneres Auge. Wahrnehmungen sind nicht nur Worte, die wir hören, sondern man sieht.

Paulus sah es...!

Der Heilige Geist wird mit Wasser verglichen:

- Der Geist ist wie Luft und Wind und er schwebt über dem Wasser.
- Im Wasser zu sein, kannst du vergleichen mit, im Geist zu sein.

In Johannes 3:8 sagt Jesus: *Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weisst nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

Im Geist sein ist wie im Wasser oder der Luft zu sein!

- Der Wind bläst, wo er will. So ist es mit jedem, der aus Geist geboren ist.
- Jesus vergleicht den Heiligen Geist mit Wind. Wind ist bewegte Luft.
- Als Luft bezeichnet man das Gasgemisch der Erdatmosphäre.

- Wir leben auf dieser Erde auf dem Grund eines Ozeans voller Luft.
- Du lebst in einem Ozean voller Luft.
- So wie du in der Luft drin bist, bist du auch im Geist drin.
- So wirst du mehr geistlich sehen.

Paulus warnt seine Bewacher:

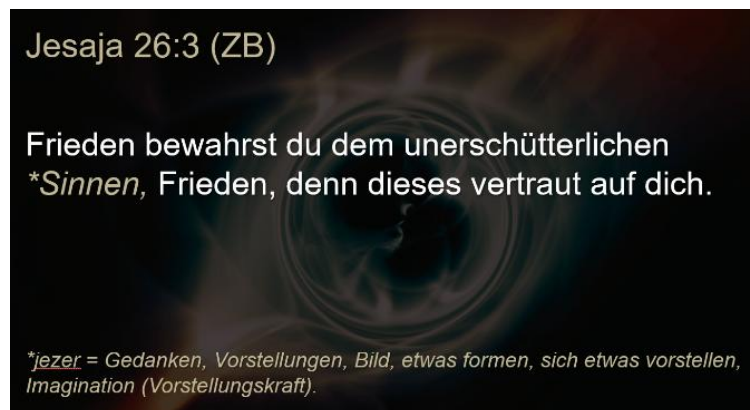
*»Ich **sehe voraus**«, sagte er, »dass eine Weiterfahrt zu grossen Schwierigkeiten führen wird. Sie bringt nicht nur Ladung und Schiff in Gefahr, sondern auch das Leben der Menschen an Bord.«
Apostelgeschichte 27:10 GNB*

- Paulus hatte eine Wahrnehmung, eine Empfindung!
- Paulus ahnte es. Er hatte eine Vorahnung, eine Vorsehung!
- Wenn man es ahnt, sieht man es kommen!
- Joh 14:17...*ihr aber kennt ihn* (das sprach Jesus vom Heiligen Geist, dem Beistand der kommt)

Der geistliche Bereich ist auch der Bereich deiner Vorstellungskraft!

Wir betrachten jetzt 2 hebräische Wörter für Vorstellungskraft:

1. Jezer!
2. Hagah!



- Das hebräische Wort «jezer» bedeutet auch, etwas vor Augen haben!
- Das biblische Wort «jezer» bedeutet, etwas formen nach einem Bild.
- Etwas formen, was im menschlichen Verstand geformt wird.
- Es ist dasselbe Wort wie in 1. Mose 2:7 «Gott formte aus Staub, bildete den Menschen...».
- Wir haben die gottgegebene Fähigkeit zur Planung, Formung und Bildung von etwas durch unsere Vorstellungskraft.
- Wenn wir in unserem Verstand, gemäss der Vorstellung, die wir haben, etwas formen, dann haben wir schöpferische Kraft angewendet.

Gottes Wort schenkt uns allen, Ideen zu formen. Und wenn wir dann unsere Vorstellungskraft einsetzen, dann verändert sich unser Leben wie nie zuvor. Halleluja!

Das andere hebräische Wort für Vorstellungskraft ist Hagah:

Josua 1:8 (GNB)

*Sprich die Weisungen aus meinem Gesetzbuch ständig vor dich hin und *denke darüber nach Tag und Nacht, damit dein ganzes Tun an meinen Geboten ausgerichtet ist. Dann wirst du Erfolg haben und wirst alles, was du beginnst, glücklich vollenden.*

**hagah = Nachsinnen, murmeln, flüstern, aussprechen, vorstellen.*

Beginne Hagah anzuwenden: Flüstere vor dich hin: I can see!

Wie beginnt man, mit dem inneren Auge zu sehen?

Das Sprachengebet hilft, in den Geist zu kommen:

Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht. 1. Korinther 14:14 (Sch2000)

a) Was ist «im Geist sein»?

- Im Geist zu sein bedeutet, sich geistlicher Dinge mehr bewusst zu sein als natürlicher Dinge.
- Dein Bewusstsein ist nicht mehr so sehr auf dem Natürlichen.
- Dann, wenn der Verstand unfruchtbar ist, wenn wir uns geistlicher Dinge mehr bewusst sind durch Beten im Geist, dann sind für uns Dinge im Geist realer als natürliche.

b) Du bist im Geist!

Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.

Römer 8:9 (Sch2000)

- Diejenigen, die im Sprachengebet geübt sind, brauchen keine Anlaufzeit mehr, um im Geist zu sein.

- Zungengebet hilft, sich geistlicher Dinge bewusster zu sein als natürlicher Dinge.
- Man kann unverzüglich im Geist sein. Man braucht kein Warm-Up!

Die Frau mit dem Blutfluss wendete Jezer und Hagah an!

Jesus heilt die blutflüssige Frau

*Und siehe, eine Frau, die zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Saum seines Gewandes an. 21 Denn **sie sagte bei sich selbst**: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, so bin ich geheilt! Matthäus 9:20-21 (Sch2000)*

a) Das war nicht Jesu Glauben, der die Frau heilte!

- Jesus merkte nicht einmal, dass er angerührt wurde.
- Er merkte lediglich, dass Kraft von ihm ausströmte, weil jemand ihn im Glauben berührte. Die Frau heilte sich selbst!

b) Die Frau sagte sich immer wieder...! (Markus 5:28)

- «Sie sprach...» (griechisch: elegen im Imperfekt). Imperfekt = andauernde und wiederholte Handlung, die in der Vergangenheit liegt.
- Lang bevor sie Jesus berührten konnte, sagte sie innerlich immer wieder zu sich selbst: *Wenn ich nur sein Gewand anrühre, so bin ich geheilt!*
- Sie war beständig in einer inneren Konversation mit sich selbst.
- Wie wenn wir in Gedanken versunken etwas vor uns her murmeln.
- Eine andauernde innere Vorstellung, wie sie Jesus berühren würde.
- Das Wunder der blutflüssigen Frau; ihr Glaube heilte sie. Sie heilte sich durch ihren beständigen Glauben selbst.
- Das ist dein Weg zum höchsten Glauben!
- Aktiviere dein inneres Auge!

Damit meine ich nicht Visualisieren und Manifestieren - zwei Begriffe, die in den letzten Jahren an jeder Ecke der Esoterik auftauchen und als Wundermittel für das Kreieren deines Wunschlebens angepriesen werden. Manifestieren bedeutet, dass Dinge physisch sichtbar werden. Es ist die Folge von Visualisieren, indem du dich in deine Wunsch-Situation hinein fühlst, also emotional schon dort bist, wo du physisch hinmöchtest, versetzt du deinen Körper in jene Schwingung, die deiner Wunschsituation entspricht.

Nein, wir sehen mit unserem inneren Auge und wenden Jezer und Hagah an.

- Es ist, etwas vor Augen zu haben!
- Es ist, mit dem geistlichen Auge zu sehen!
- Die Vorstellungskraft und Innovationskraft sind aktiv – Imagination!

Warum sehen wir so wenig mit dem inneren Auge?

Abraham vertraute Gottes Führung:

*Da erhob Abraham seine **Augen** und schaute, und **siehe**, da war hinter ihm ein Widder, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Und Abraham ging hin und nahm den Widder und brachte ihn als Brandopfer dar an Stelle seines Sohnes. 1. Mose 22:13 (Sch2000)*

a) Wie wusste Abraham, dass der Widder der Ersatz für seinen Sohn sein sollte?

- Isaak ist eine Vorschau, ein Bild von Jesus.
- Abraham opferte schon einmal Widder. Wie kann dieses Opfer genügen, das den Tod Jesu repräsentiert? Tieropfer reichten nicht aus und Gott hatte keinen Gefallen daran.
- Gemäss rabbinischer Überlieferung dachte und sagte Abraham immer und immer wieder: *«Es sei dein Wille, wie wenn es mein Sohn wäre»...*
 - Abraham wiederholte diesen Gedanken immer und immer wieder.
 - Er stellte es sich vor (jezer) und er sagte es immer wieder (hagah)!
- Abraham schaute innerlich und sah es im Geist!
- Er schaute mit den Augen Gottes!

b) Seine Augen zu erheben und zu schauen bedeutet, fähig sein, mit dem inneren Auge zu sehen und nicht bloss zum Himmel hinaufzuschauen!

- *Weil Leute hochschauen anstatt in sich hineinschauen sehen sie so wenig.*
- Wenn du dieses Auge hast, warum siehst du so wenig bis gar nichts?
- Die Gläubigen sind gut trainiert, nach oben, in den Himmel zu schauen, jedoch weniger gut trainiert, in sich hinein zu schauen.
- Ist es der Gott im Himmel oder ist der Gott und Christus in uns?
- Es ist gut nach oben zu schauen, jedoch es ist Christus in uns!

Jeder kann sein inneres Auge durch Glauben aufrufen!

Weil Gott uns an Pfingsten seinen Geist geschenkt hat, können wir im Geist leben und auch im Geist wandeln.

Wir sehen auf das Unsichtbare:

*Denn wir **wandeln im Glauben** und nicht im Schauen.
2. Korinther 5:7 (Sch2000)*

a) Du kannst das innere Auge durch Glauben aufrufen und aktivieren!

- Vorstellungskraft ist keine Flucht, sondern Begegnung!
- Das Nachsinnen geht dem geistlichen Sehen voraus!
- Wandle im Glauben und sehe mehr!

b) Wenn du durch Glauben das innere Auge aufrufst, dann bringst du deinem Auge das Sehen bei!

- Bringe deinen Augen das Sehen bei!
- Wandle im Glauben und sehe mit deinem inneren, geistigen Auge mehr!
- Das bedeutet im Alltag, jederzeit und an jedem Ort sich führen zu lassen.
- Im Geist zu leben und wandeln heisst, dass Gott auf natürliche Weise Teil deines ganzen Lebens, Denkens und Wollens ist.

Durch den Glauben lebt Gott nicht nur mit den Menschen, die an ihn glauben, wie er es damals bei den Jüngern vor der Ausgiessung des Heiligen Geistes getan hat, sondern in ihnen. Das ist noch einmal eine ganz andere Qualität von Glauben! In jemandem zu leben ist eine ganz andere Dimension von Beziehung. Halleluja! Amen.

Gedanken High Light

Gott fragt: «Was siehst du?»

Wir können mit den Augen Gottes sehen!

Das Sehen folgt dem Nachsinnen.

Im Geist sein ist wie im Wasser oder der Luft zu sein!

Sehe mit deinem inneren Auge und wende Jezer und Hagah an.

Es ist gut, nach oben zu schauen, jedoch es ist Christus in uns!

Das Nachsinnen geht dem geistlichen Sehen voraus!

*Denn wir **wandeln im Glauben** und nicht im Schauen.*

Wandle im Glauben und sehe mehr!

Gebet und persönliches Bekenntnis

Abba, liebender Vater, danke, dass dein ganzer Segen über meinem Leben ausgeschüttet ist. Das ich ALLES von dir empfangen darf, und auch alles loslassen darf, was nicht mehr zu mir gehört. Danke, dass du mich mündig gemacht hast und ich nun ALLES in dir habe und mich bei dir einfach bedienen darf.

Lieber Vater, lehre mich, mit meinem ganzen Leben ein Seher zu werden; mit meinem Sein, meinen Gedanken, meinem Handeln und mit meinen Worten. Ich möchte dich verherrlichen, weil ich verstehe, wer ich in dir bin. Halleluja!

DANKE Jesus, dass du durch dein Erlösungswerk am Kreuz für mich alles vollbracht hast. Ich mache meine Gedanken und das Leben, das ich erwarte, nicht von der Welt abhängig. Ich will als Sohn & Tochter glauben, nur auf dich sehen und nehmen, was mir gehört. Amen.